



Der Finowkanal

Der Finowkanal mit einer Länge von 42 km ist die älteste noch schiffbare künstliche Wasserstraße Deutschlands. Die Verbindung zwischen Havel und Oder war für lange Zeit eine der wichtigsten Verkehrsstraßen in der Mark Brandenburg.

Anfang des 17. Jahrhunderts wurde der Bau des ersten Finowkanals unter Leitung des Kurfürsten Joachim Friedrich begonnen. Nach nur vierjähriger Bauzeit war 1609 bereits eine Strecke von ca. 22,6 km, auf der sich 5 Schleusen verteilten, von der Havel bis Schöpfungurth passierbar. 1620 konnte der Verkehr auf dem damaligen ca. 38,62 km langen und mit 11 Schleusen errichteten Finowkanal in Betrieb gehen. Infolge des verheerenden Dreißigjährigen Krieges verfiel dieses einmalige Wasserbauwerk sehr schnell.

Die königliche Order Friedrich II. war Grundlage für die Wiederherstellung des Zweiten Finowkanals mit verändertem Streckenverlauf und stabileren Schleusen. 1746 erfolgte die Probefahrt zweier Schiffe, beladen mit Salz, jeweils von der Havel in Richtung Oder und von der Oder in Richtung Havel. Die Fertigstellung sämtlicher Schleusen dauerte bis 1749.

Der Finowkanal entwickelte sich zu einer der wichtigsten deutschen Binnenwasserstraßen und beeinflusste nachhaltig die rasante wirtschaftliche Entwicklung des Finowtals bis ins 20. Jahrhundert. Bald aber waren die wirtschaftlichen Kapazitäten erschöpft und somit machte sich der Bau einer wirtschaftlich effektiveren Wasserstraße erforderlich. 1914 wurde der parallel zum Finowkanal verlaufende Großschifffahrtsweg, heute Oder-Havel-Kanal, seiner Bestimmung übergeben. Der Finowkanal verlor immer mehr an Bedeutung und diente jahrelang nur noch zur Regulierung des Wasserhaushaltes.

Der Wassertourismus entdeckte die idyllische Wasserstraße Ende des 20. Jahrhunderts wieder. Dank umfangreicher Sanierungsarbeiten und der Schaffung notwendiger Infrastruktur konnte sich ein attraktives Wassertourismusrevier entwickeln. 2011 wurde die direkte Verbindung zwischen Finowkanal und Werbellinsee wieder hergestellt. Ab Saisonbeginn 2015 ist die durchgängige Schiffbarkeit des Finowkanals für führerscheinfreies Fahren von Sportbooten ab Schleuse Liepe bis Liebenwalde und von dort über den Vosskanal bis in die Templiner- und Rheinsberger Gewässer sowie die Müritz möglich.

Der historische Finowkanal mit seinen 13 handbetriebenen Schleusen und seiner Urwüchsigkeit sind ein lohnendes Ausflugsziel für alle Wassertouristen.

Seien Sie herzlich willkommen!





Anleger Marina Liebenwalde

Lage: Fik km 0,0

Die Marina Liebenwalde befindet sich am Malzer Kanal/Abzweig Finowkanal, vor der Einfahrt in den Finowkanal und 500 m von der Ortsmitte entfernt.

Marina Liebenwalde (Betreiber: Horst Helbig)
 Berliner Str. 45 a, 16559 Liebenwalde
 Tel.: (03 30 54) 3 90 30, Fax: -2 67 93, Mobil: 01 79 9 73 37 10
 E-Mail: info@marina-liebenwalde.de www.marina-liebenwalde.de

Boot:



20

Crew:



Stadthafen Liebenwalde

Lage: Fik km 0,24

Der neu erbaute Stadthafen in Liebenwalde wird nach Öffnung der Klappbrücke, Berliner Straße ab 2015 für Motorboote nutzbar sein.

Stadthafen Liebenwalde, Hafenmeister Erich Kersten
 Berliner Str. 44, 16559 Liebenwalde, Tel.: 01 51 28 28 68 33
 E-Mail: hafen-liebenwalde@gmx.de www.ankernundgastro-liebenwalde.de

Boot:



32

Crew:



11 Reisemobil-
stellplätze

Anleger Marina Liebenwalde und Stadthafen Liebenwalde

Versorgung:



1400 m 10 m 800 m 450 m 750 m 900 m



900 m 100 m 900 m 24 km

Freizeit:



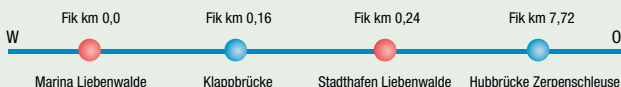
1,5 km 1,4 km 900 m 6 km 1 km

Übernachtung:



vor Ort 1,2 km 3 km 4 km

Landgang: Museum im historischen Stadtgefängnis, Stadtkirche, Touristinfo u. Höfladen, Ponyhof Neuholland, Haustierpark/Wildpferdgehege Liebenthal



Der Finowkanal von Liebenwalde bis Zerpenschleuse

Hat man in Liebenwalde die Marina (Fik km 0,0), die Klappbrücke (Fik km 0,16) und den Stadthafen (Fik km 0,24) passiert, führt der Wasserweg durch ein dicht bewaldetes Gebiet bis nach Zerpenschleuse. Das europäisch geschützte Flora-Fauna-Habitat-Gebiet beginnt bei km 0,55 und endet bei km 7,72 an der Hubbrücke. In diesem Bereich können Motorboote, die auf die Brückenöffnung in Liebenwalde und Zerpenschleuse angewiesen sind, nicht aneinander vorbeifahren. Die Regelung erfolgt durch die Brückenöffnungszeiten. Entlang dieses Finowkanalabschnittes gibt es mehrere öffentliche Anlegebereiche in Zerpenschleuse. Aus Richtung Liebenwalde kommend:

Anleger

- eine 25 m lange Kanueinsatzstelle (Fik km 7,72) vor der Hubbrücke, Forststraße
- eine 50 m lange Anlegestelle an der rechten Seite hinter der Hubbrücke, Forststraße (Fik km 8,0)
- zwei 50 m lange Anlegestellen an beiden Kanalseiten vor der Klappbrücke, Landstraße 100 (Fik km 9,29)

Kanuverleih „Am Langen Trödel“ (Betreiber: Grit Markgraf); Lage: Fik km 7,5
 Kanalstraße 11, 16348 Wandlitz, OT Zerpenschleuse
 Tel.: (03 33 95) 7 00 99 oder 0173 2 43 85 91
 E-Mail: info@am-langen-troedel.de www.am-langen-troedel.de

Sehenswürdigkeit: Ziegelfachwerkkirche 1844/45





Schleuse Zerpenschleuse

Lage: Fik km 10,19

Die Schleuse Zerpenschleuse wurde 1925 geschlossen und das Schleusengelände anderweitig genutzt. Nach dem Neubau der Schleusenanlage ist diese seit Juni 2016 wieder in Betrieb. Die Bedienung der Schleuse sowie der Hub- und Klappbrücke erfolgt durch das Schleusenpersonal.

Abmessungen: Schleusenammer 41,5 m lang und 6,00 m breit

Hub: 1,85 m

Im Oberhafen der Schleusenammer befinden sich eine Steg- und Slipanlage sowie ein Rastplatz. In unmittelbarer Nachbarschaft zur der Schleusenanlage entsteht ein Hafendorf mit Ferienhäusern, die einen Wasserzugang unmittelbar zum Unterhafen der Schleusenanlage haben. Vom Unterhafen der Schleuse erreicht man nach Querung des Oder-Havel-Kanals wieder den Finowkanal. Nach dem Bootshaus Ruhlsdorf beginnt die alte Kilometrierung des Finowkanals.

Schleuse Zerpenschleuse (Betreiber: WIN-AG)
Neuendorfstr. 18 a, 16761 Hennigsdorf
Tel.: (0 33 02) 55 92 00
www.win-brandenburg.de

Bootshaus Ruhlsdorf

Lage: OHK km 50,02

Bootshaus Ruhlsdorf (Betreiber: Werner Urbanczyk)
Am Finowkanal 4, 16348 Ruhlsdorf
Tel.: (03 33 95) 7 04 89 oder -7 01 07, geöffnet von April bis November
E-Mail: info@bootshaus-ruhlsdorf.de www.bootshaus-ruhlsdorf.de

Boot: 1



Crew:



Versorgung:



„Heidekrautbahn“ mit Anbindung nach Berlin 300 m

Freizeit:



Ruhesee 3 km



3 km



Fjordpferdehof 3 km



Prenden 6 km

Übernachtung:



3 km



6 km



6 km

Landgang: Wildpark Schortheide, Jagdschloss/Museum u. Touristinfo in Groß Schönebeck, Barnim Panorama in Wandlitz



Schleuse Ruhlsdorf

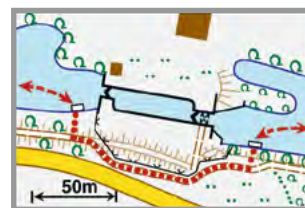
Lage: Fik km 59,23

Die Schleuse Ruhlsdorf wurde 1878 als doppelbreite Kesselschleuse mit rechts versetzten Einfahrten gebaut. 1928 wurde eine Schleusenammer zugeschüttet.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,07 m lang und 9,54 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,75 m breit

Hub: 1,7 m

Umtrageskizze:



Schleuse Leesenbrück

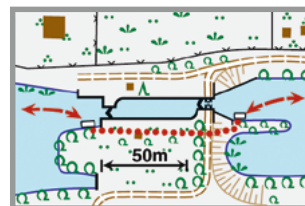
Lage: Fik km 61,11

Die Schleuse Leesenbrück wurde 1878 als doppelbreite Kesselschleuse mit links versetzten Einfahrten gebaut. 1929 erfolgte die Zuschüttung der südlichen Schleusenammer.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,25 m lang und 9,50 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,25 m breit

Hub: 2,5 m

Umtrageskizze:





Bootsanleger Marienwerder

Lage: Fik km 62,0



Nach Verlassen der Schleuse Leesenbrück wird die Straßenbrücke der L 31 – Verbindung zwischen den OT Ruhlsdorf und Marienwerder – durchfahren. Unmittelbar hinter der Brücke, auf der linken Seite, befindet sich der Bootsanleger, der zum Landgang einlädt. Bis zur Ortsmitte von Marienwerder sind es 200 m.

Die Gemeinde besteht aus den Ortsteilen Marienwerder, Ruhlsdorf und Sophienstädt und liegt zwischen drei Kanälen – Finowkanal, Werbellin-kanal und Oder-Havel-Kanal.

Am Bootsanleger hat das Unternehmen „Maritim Marienwerder“ seinen zweiten Standort, ein weiterer mit Reparaturservice und Ladengeschäft mit Zubehör in der Ortsmitte. (Betreiber: Herr Kermes)
Klandorfer Str. 2, 16348 Marienwerder
Tel.: (0 33 35) 3 13 97, Mobil: 01 72 1 54 62 14
E-Mail: maritim-marienwerder@t-online.de
www.maritim-marienwerder.de

Bootsverleih:
Biesenthaler Str. 17, 16348 Marienwerder
www.mcpaddel.de

Boot:

 2  8 km, durchgehend geöffnet

Versorgung:

 200 m  200 m  200 m  200 m

 200 m  15 km

Freizeit:

 500 m  3,5 km  am Anleger  4 km  6 km

Übernachtung:

 500 m  8 km

Landgang: Wildpark Schorfheide in Groß Schönebeck, Museum für Luftfahrt und Technik Finowfurt, Internationales Artistenmuseum Klosterfelde, Barnim Panorama Wandlitz



Schleuse Grafenbrück

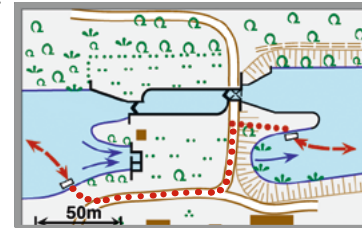
Lage: Fik km 63,3

Die Schleuse Grafenbrück ist eine doppelbreite Kesselschleuse mit links versetzten Häuptern. Der Bau der bestehenden Schleusenanlage geht auf das Jahr 1876 zurück, obwohl die erste Schleuse bereits Anfang des 17. Jahrhunderts entstand.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,62 m lang und 9,60 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,75 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,77 m

Hub: 3,6 m

Umtrageskizze:



War die Landschaft durch einen freien Blick in das Eberswalder Urstromtal geprägt, so umgibt den Bootsfahrer ab Marienwerder eine völlig andere Landschaft. Der Besucher kann vergessen, dass er sich auf einer künstlich angelegten Wasserstraße befindet. Urwüchsige Wälder mit kleinen Flussläufen und Sumpfbereichen zu beiden Seiten des Kanals bieten einer Vielzahl von Wasser- und Singvögeln ideale Lebensbedingungen. Im Unterhalten der Schleuse Grafenbrück zieren im Sommer hunderte erblühter Seerosen die Wasseroberfläche. Bei km 65,0 fließt die Alte Finow, die im Biesenthaler Becken entspringt, zu. Für Paddler ist dieser Zufluss gesperrt!

Raststätte für Rad- und Wasserwanderer „Der Schleusengraf“ mit hauseigener Steganlage für Kanuten (Betreiber: Familie Käferstein)
Grafenbrücker Weg 4, 16348 Marienwerder
Tel.: (0 33 35) 33 02 93, Mobil: 01 72 5 33 19 91
www.DerSchleusengraf.de





Marina „Eisvogel“

Lage: Fik km 65,3

An einem der landschaftlich schönsten Abschnitte des Finowkanals, zwischen den Schleusen Grafenbrück und Schöpfungurth, finden Wasserwanderer den idyllisch gelegenen Hafen „Hubertusmühle“ mit der Anlegestelle der „Schippelschute“. Mit dem Floß finden täglich Erlebnisfahrten auf dem Finowkanal statt. Auf dem Biwakplatz können Wasserwanderer im eigenen Zelt übernachten. Ein Caravan kann auch zur Übernachtung angemietet werden. Motorbootfahrer, Paddler, Ruderer und Wohnmobilfahrer sind herzlich willkommen in der Marina „Eisvogel“

MST Touristikflößerei und Marina „Eisvogel“
(Betreiber: Familie Schippel)
Tel.: (0 33 35) 3 02 03, Mobil: 01 72 3 83 20 74
E-Mail: info@mst-touristikfloesserei.de
www.marina-eisvogel.de



Boot:

6, Tiefgang bis 1,20 m, Winterliegeplatz

Crew:

Waschmaschine/Trockner

Versorgung:

2 km, Getränkeverkauf, Hafenmeister ab 17 Uhr

Freizeit:

3 km 2 km 2 km, Tretboot- u. Ruderbootverleih 3 km, Floßfahrten

Übernachtung:

Caravanstellplatz am Ort 2 km

Landgang: Museum für Luftfahrt und Technik in Finowfurt, Wildpark Schorfheide, Jagdschloss in Groß Schönebeck



Wasserwanderrastplatz Schleuse Schöpfungurth

Lage: Fik km 67,3 rechts

Hat man die Autobahn A 11 unterquert, zeichnet sich am Horizont Finowfurt ab. Der Flößerplatz rechts macht auf die Traditionen der Flößerei auf dem Finowkanal aufmerksam, die hier durch den heimischen Flößerverein liebevoll gepflegt werden. Der Wasserwanderrastplatz mit Kanuverleih liegt am Stichkanal, der zur ehemaligen Mühle führt.

Wasserwanderrastplatz
(Betreiber: Familie Schippel)
Erzbergerplatz 1, 16244 Schorfheide, OT Finowfurt
Mobil: 01 76 99 97 30 88
www.schippelschute.de



Boot:

4 2 km, durchgehend geöffnet

Crew:

Hafenmeister vor Ort

Versorgung:

1000 m 200 m 500 m 200 m 200 m 200 m
 200 m 100 m 200 m 15 km

Freizeit:

10 km 5 km 100 m Tretbootverleih

Übernachtung:

u. Caravanstellplatz am Ort im Ort 2 km

Landgang: Museum für Luftfahrt und Technik in Finowfurt, Floßfahrt auf dem Finowkanal, Wildpark Schorfheide und Jagdschloss in Groß Schönebeck





Schleuse Schöpfung

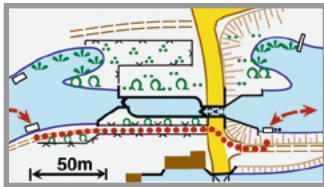
Lage: Fik km 67,5

Die Schleuse Schöpfung wurde 1876 als zweischiffige Anlage erbaut, mit den für den Finowkanal typischen versetzten Häuptern. Die Schleuse befindet sich im Zentrum der Gemeinde Schorfheide. Mit der bereits 1608 errichteten Mühle hat der Komplex eine große historische Bedeutung. Die Kammerwände der Schleuse wurden bereits 1931/32 saniert. 2001/02 wurden die alte Wehr- und Wasserkraftanlage sowie die Schleusenbrücke erneuert. 2003 erfolgte die denkmalgerechte Sanierung des Mühlengeländes. 2006 machte die Schiefstellung der Häupter und das teilweise Ablösen der Mauerschale eine Grundinstandsetzung der Schleuse Schöpfung notwendig. Die Schleuse wird jetzt als manuelle Selbstbedienungsanlage betrieben, die erste ihrer Art am Finowkanal. Durch den Einbau einer speicherprogrammierbaren Steuerung ist eine betriebssichere Bedienung gewährleistet.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,05 m lang und 9,60 m breit
Obertor – 5,25 m breit und Untertor – 5,29 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,80 m

Hub: 3,6 m

Umtrageskizze:



Von der Schleuse Schöpfung geht es ostwärts in Richtung Eberswalde. Bei km 69,7 zweigt links der Durchstichkanal zum Mäckersee ab. Diese Verbindung kann mit Kanus befahren werden. Der Durchstichkanal hat die Aufgabe, die Wassertiefe des Finowkanals konstant zu halten. Einst war der Mäckersee ein beliebter Badesee, der aber in den letzten Jahren immer mehr versumpft. Bei km 70,3 ist der Messingwerkhafen – Einfahrt links unter den Resten der imposanten Teufelsbrücke hindurch – zum Einlegen einer Rast erreicht.



Wasserwanderrastplatz Messingwerkhafen

Lage: Fik km 70,3 links

Der Bau des Messingwerkes geht auf den vorhandenen Blechhammer 1697 zurück. Ab 1700 beginnt das Messingwerk seine Arbeit, die sich bis 1995 fortsetzt. Bis 1929, dem Beginn der Weltwirtschaftskrise, entwickelt sich die Produktion enorm und mit ihr der gesamte Komplex – Produktionsstätten, Wohnsiedlung, Hafen und Wasserturm. Gravierende politische Veränderungen und Eigentümerwechsel beeinflussten das Produktionsaufkommen und die Erzeugnispalette erheblich, bis die Produktion Ende des 20. Jahrhunderts ganz eingestellt wurde. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten, die aber noch nicht abgeschlossen sind, steht die Messingwerksiedlung heute unter Denkmalschutz. Intensive Rekonstruktionsarbeiten und der Einbau eines Fahrstuhls machen den 1917/18 für die Siedlung errichteten Wasserturm – Wahrzeichen des Ortsteils Finow – wieder für Besucher erlebbar. Im Messingwerkhafen, von dem die Produktion über den Finowkanal einst verschifft wurde, findet der Wasserwanderer eine gut ausgebaute Steganlage für eine kurze Rast. Im Bootshaus haben die Kanuten des SV Stahl Finow ihr Domizil. Ein Erfahrungsaustausch unter Kennern kann manchmal sehr hilfreich sein!

Boot:

6 3 km, durchgehend geöffnet

Crew:

+ nur auf Anfrage im Bootshaus

Versorgung:

1 km 1 km 1 km 700 m 700 m 700 m

700 m 700 m 700 m 7 km

Freizeit:

5 km 700 m

Übernachtung:

700 m 1 km 3 km

Landgang: Messingwerksiedlung,
Wasserturm mit Aussichtsplattform





Schleuse Heegermühle

Lage: Fik km 71,01

Der Bau der jetzigen Schleuse Heegermühle wurde 1876 beendet. Es ist eine doppelbreite Kesselschleuse mit rechts versetzten Häuptionen. 1932 wurde die nördliche Schleuse zugeschüttet, so dass für die Schließung nur eine Schleusenammer zum Einsatz kommt. Das bezieht sich auf alle Schleusenanlagen des Finowkanals.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,05 m lang und 9,65 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,25 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,75 m

Hub: 2,6 m

Umtrageskizze:



Schleuse Wolfswinkel

Lage: Fik km 72,88

Die vorhandene Schleusenanlage entstand ebenfalls 1876 als doppelbreite Kesselschleuse mit rechts versetzten Häuptionen. Zuletzt wurden 1999 die Ober- und Untertore instand gesetzt. Die Erneuerung der Wehranlage erfolgte 2002.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,00 m lang und 9,60 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,27 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,71 m

Hub: 2,6 m

Umtrageskizze:



Hubbrücke

Lage: Fik km 73,5

Mit der Errichtung der Eisenspaltrei 1698 wurde der erste Übergang über den Finowkanal geschaffen. Im Laufe der Jahrhunderte folgte der hölzernen Zugbrücke eine eiserne. Verschiedene Konstruktionen wurden entworfen, scheiterten aber in ihrer Umsetzung am Geldmangel. 1955 errichtete man dann die Hubbrücke – eine 6 m breite Konstruktion auf Betonpfeilern mit einer Durchfahrtsöhe von 4 m. 2002 wurde die Hubbrücke durch einen Ersatzneubau ausgetauscht.

Hinweis: Da die Hubbrücke bedingt durch den Straßenverkehr in der Saison von 8.00–18.00 Uhr im 2-Stunden-Takt angehoben wird, müssen Wasserwanderer eventuell längere Wartezeiten in Kauf nehmen.

Kanuten können dieses Hindernis mit Geschick durchfahren, da die lichte Höhe von ca. 1,3 m ausreicht.

Auf die Hubbrücke folgt in östliche Richtung nach etwa 400 m die nächste Schleuse. Rechts erstreckt sich das Gelände des Familiengartens, ein Freizeitpark mit attraktiven Spielgeräten. Der Familiengarten ist in der Saison vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet.

Schleuse Drahthammer

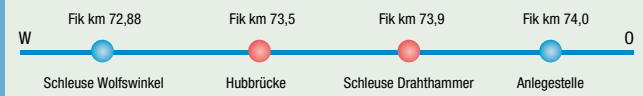
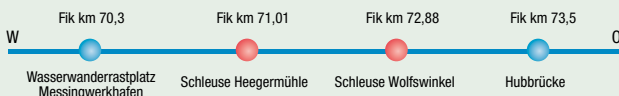
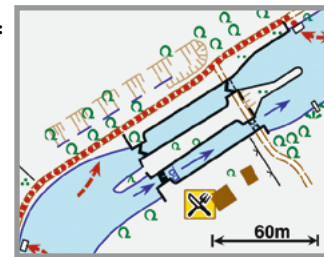
Lage: Fik km 73,9

Die Schleuse Drahthammer entstand bereits beim Bau des ersten Finowkanals bis 1620. Die jetzige Schleusenanlage entstand 1877 als doppelbreite Kesselschleuse mit links versetzten Häuptionen.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,30 m lang und 9,60 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,29 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,86 m

Hub: 3,6 m

Umtrageskizze:





Anlegestelle im Unterhafen der Schleuse Drahthammer

Lage: Fik km 74,0

Verlässt der Wasserwanderer die Schleuse Drahthammer nach erfolgter Schließung in Richtung Ost, bietet sich ein Landgang an. Am Schiffsanleger können 2 Boote festmachen. Für Kanufahrer gibt es einen bequemeren Bootssteg zum Ein- und Aussteigen im seitlichen Zulauf, nach Umfahrung der kleinen Landzunge. Die Wiese zwischen Wasserlauf und Finowkanal lädt zur Rast ein.

Bis zum Stadtzentrum von Eberswalde sind es 4 km. Ist ein Besuch im Familiengarten geplant, kann der Eingang über das Café „Der Schleusenkrug“ genutzt werden.

Die Touristinformation am Eingang zum Familiengarten gibt Auskunft über touristische Angebote in der Region. Kartenmaterial, Souvenirs und Eintrittskarten für diverse Veranstaltungen können ebenfalls erstanden werden. Der Familiengarten selbst vereint Industriekultur, Blütenzauber und eine ausgedehnte attraktive Spiellandschaft. Bei einem Rundgang kann der Besucher den Montage-Eber-Kran, Symbol des einst größten Unternehmens der Stadt, dem Kranbau, erklettern. Von der Aussichtsplattform bietet sich das wald- und wasserreiche Panorama des Eberswalder Urstromtals. Eine Vielzahl von abwechslungsreichen Veranstaltungen trifft jeden Geschmack.

Boot:

2 2 km, durchgehend geöffnet

Crew:

gegen Gebühr im Familiengarten

Versorgung:

300 m 300 m 300 m 300 m 2 km

2 km 3 km 5 km

Freizeit:

2 km 200 m 4 km 10 km

Übernachtung:

10 km 3 km 3 km

Landgang: Familiengarten, Zoologischer Garten, „fitolino“ – Indoor Kinderspielplatz, Keramikwerkstatt



Schleuse Kupferhammer

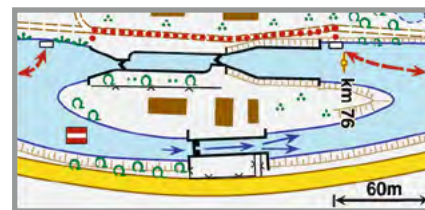
Lage: Fik km 75,9

Beim Kupferhammer entstand während des Baus des ersten Finowkanals bis 1620 die erste Schleuse. Die jetzige Schleuse wurde 1875 fertig gestellt.

Abmessungen: Schleusenammer – 43,30 m lang und 9,60 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,27 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,63 m

Hub: 4.0 m

Umtrageskizze:



Anlegestelle Finowkanal-Park

Lage: Fik km 77,25

Bootsverleih: Bergerstr. 99, 16225 Eberswalde (Betreiber: eRFV e.V.)
Tel.: 01 60 99 11 20 48 www.biberfloss.jimdo.com

Boot:

5

Parkplatz 1 km, durchgehend geöffnet

Versorgung:

200 m 300 m 200 m am Anleger 300 m

200 m 500 m 500 m 3 km

Freizeit:

2 km 200 m 3 km 200 m am Anleger

Übernachtung:

10 km 500 m 500 m

Landgang: Museum in der Adler Apotheke, Maria-Magdalenen-Kirche, Forstbotanischer Garten, Zoologischer Garten, Zisterzienserkloster Chorin





Eberswalde Anleger Stadtpromenade

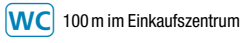
Lage: Fik km 77,8 (Stadtzentrum 100 m entfernt)

Boot:



Tankstelle 200 m
durchgehend geöffnet

Crew:



100 m im Einkaufszentrum

Versorgung:



Freizeit:



Freizeit:



Übernachtung:



Landgang: Museum in der Adler Apotheke und Touristinformation; Maria-Magdalenen-Kirche; Forstbotanischer Garten; Zoologischer Garten; Zisterzienserkloster Chorin

Stadtschleuse Eberswalde



Lage: Fik km 77,9

Die Stadtschleuse Eberswalde ist die älteste Schleusenanlage und technisches Denkmal am Finowkanal. 1831 wurde sie mit einer Schleusenammer erbaut. 1871 entstand die zweite Schleusenammer, die aber wieder zugehütet wurde. Der marode Zustand der Schleusenanlage machte im Jahre 2000 eine denkmalgerechte Sanierung notwendig.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,30 m lang und 10,04 m breit
Obertor – 5,25 m breit und Untertor – 5,29 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,61 m

Hub: 3,5 m

Umtrageskizze:



Marina-Park Eberswalde

Lage: Fik km 78,7

Am Kanal 36, 16225 Eberswalde (Betreiber: Alf Dürre)

Tel.: (0 33 34) 21 22 08

E-Mail: marinapark.eberswalde@web.de www.marinapark.eberswalde.de

Boot:



Crew:



Freizeit:



Übernachtung:



Schleuse Ragöse

Lage: Fik km 81,0

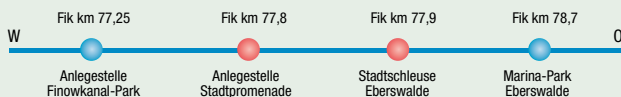
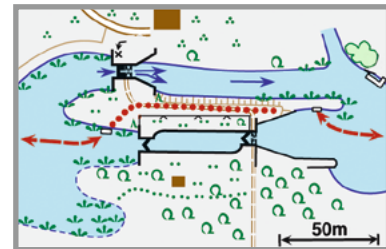
Die idyllisch gelegene Schleuse Ragöse ist die letzte Schleuse auf Eberswalder Stadtgebiet.

Die jetzige Schleusenanlage entstand 1875 als doppelbreite Kesselschleuse mit links versetzten Häuptern. Die einst nördliche Schleusenammer wurde in ein Wehr umgewandelt.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,30 m lang und 9,60 m breit
Ober- und Untertore: jeweils 5,30 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 2,07 m

Hub: 2,3 m

Umtrageskizze:





Bootsanlegestelle Schleuse Ragöse

Lage: Fik km 81,1 links im Unterhafen der Schleuse Ragöse

Boot:



6

Versorgung:



100 m

100 m

4,5 km

Freizeit:



500 m

Übernachtung:



3 km

5 km

10 km

Landgang: Zisterzienserkloster Chorin

Hinweis: Das Flüsschen Ragöse, das im Nettelgraben entspringt, wird durch einen 156,3 m langen Tunnel und den 28,6 m hohen Damm unter dem Oder-Havel-Kanal bei km 81,2 in den Finowkanal geleitet. Das Gewässer ist für die Zufahrt gesperrt.

Triangel Camp

Lage: Fik km 84,2

Der kleine Bootssteg dient als Ein- und Ausstiegshilfe für Paddler.

Triangel Camp

Dorfstr. 31, 16248 Niederfinow, OT Stecherschleuse, Tel.: (03 33 62) 7 04 37

E-Mail: info@triangeltour.de www.triangeltour.de

Paddler und Camper:



Versorgung:

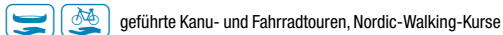


5 km

15 km

4 km

Freizeit:



geführte Kanu- und Fahrradtouren, Nordic-Walking-Kurse

Übernachtung:



10 km

2 km

Campinghütten/eigenes Zelt im Camp, Caravanstellplätze

Landgang: Zisterzienserkloster Chorin, Schiffshebewerk Niederfinow, Straußenfarm mit Hofladen in Hohenfinow, Erlebnismühle OT Struwenberg



Schleuse Stecher

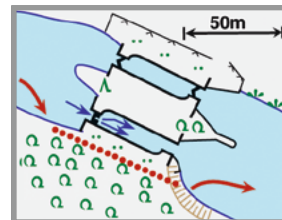
Lage: Fik km 84,39

Die Schleuse Stecher entstand erstmals 1749. Die jetzige Schleuse wurde 1877 als doppelbreite Kesselschleuse mit links versetzten Häuptern fertig gestellt.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,42 m lang und 9,55 m breit
Ober- und Untertore: jeweils 5,27 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,91 m

Hub: 3,0 m

Umtrageskizze:



Hinweis: In Niederfinow bei km 86,5 regelt eine Klappbrücke den Verkehr. Die allgemeinen Öffnungszeiten sind an die Schleusenzeiten angepasst. In der Saison wird bei Bedarf geöffnet.

Schleuse Liepe

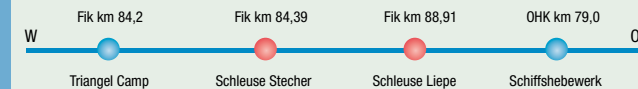
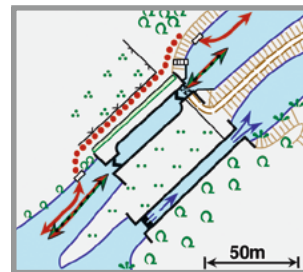
Lage: Fik km 88,91

Die Schleuse Liepe als östliches Tor zum Finowkanal wurde 1767 erbaut. Die jetzige Schleuse wurde 1874 fertig gestellt als doppelbreite Kesselschleuse mit links versetzten Häuptern. In die ehemalige südliche Schleuse wurde 2004 ein neues Klappenwehr eingebaut.

Abmessungen: Schleusenammer – 43,07 m lang und 9,60 m breit
Ober- und Untertor: jeweils 5,30 m breit
Min. Wassertiefe im Kammerbereich: 1,83 m

Hub: 2,4 m

Umtrageskizze:





Schiffshebewerk Niederfinow

Verlässt der Wasserwanderer die Schleuse Liepe in östliche Richtung, trifft er nach ca. 50 m auf den Zusammenfluss von Finowkanal und Oder-Havel-Kanal.

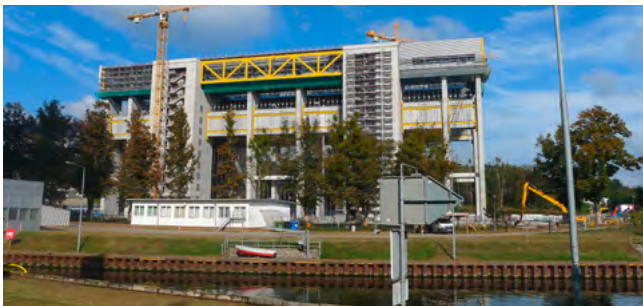
Lage: OHK km 79,0

Das markanteste Bauwerk an der Oder-Havel-Wasserstraße ist das Schiffshebewerk. Die weithin sichtbare Stahlkonstruktion beeindruckt durch ihre Größe – 80 m Gesamthöhe, einschließlich 20 m Fundamentgründung. Seit 1934 bewegt der Schiffsfahrstuhl Wasserfahrzeuge 36 m auf- und abwärts in nur 5 Minuten. Die gesamte Schließung dauert 20 Minuten.

Wasserwanderer können sich schleusen lassen, wobei zu beachten ist, dass die Berufsschifffahrt in jedem Fall Vorrang hat. Besichtigungsfahrten durch das Schiffshebewerk bieten Schifffahrtsunternehmen jeweils vom Unter- und Oberhafen an. Wer das Bauwerk lieber zu Fuß erkunden möchte, der wird nach dem Aufstieg bis zur Plattform durch einen fantastischen Weitblick in das Niederoderbruch belohnt.

2009 erfolgte der symbolische Spatentich für den Neubau eines größeren und moderneren Schiffshebewerkes.

Das neue Schiffshebewerk entsteht zwischen dem alten Schiffshebewerk und der stillgelegten Schleusentreppe in einem neu angelegten Kanalabschnitt. Es wird eine Konstruktion aus Beton und Stahl sein. Die Troglänge von 115 m ermöglicht den Transport von längeren Schubverbänden. Aufgrund der erhöhten Geschwindigkeit der Trogfahrt verringert sich auch der Schließungsvorgang.



Anlegestelle Bollwerk Oderberg

Lage: OHK km 85,6

Das Bollwerk in Oderberg erreicht der Wasserwanderer von der Schleuse Liepe in östliche Richtung nach der Durchfahrt durch den Oderberger See. Zu beachten ist der rege Verkehr durch die Berufsschifffahrt. Bei km 84,69 fließt rechts die Wriezener Alte Oder in den Oder-Havel-Kanal. Da es sich um ein Gewässer des Biosphärenreservats handelt, ist das Befahren mit Paddelbooten nur nach entsprechender Einweisung und Erwerb einer Vignette möglich. Der Kanu Verleih Oderberg (km 85,5) bietet diesen Service sowie geführte Touren durch dieses landschaftlich äußerst reizvolle Gebiet an. Für Motorboote ist dieser Bereich gesperrt.

Kanu Verleih Oderberg (Betreiber: Karsten Förster)
Hermann-Seidel-Str.62, 16248 Oderberg
Mobil: 0174 531 5452
E-Mail: info@kanu-oderberg.de www.kanu-oderberg.de

Fahrgastschifffahrt Oderberg (Betreiber: Jens Schlößlin)
Mobil: 0172 574 2426
E-Mail: post@oder-schiff.de www.oder-schiff.de

Die historischen Zeitzeugen der 1231 erstmals urkundlich erwähnten Stadt Oderberg können auf gut ausgeschilderten Rundwegen erkundet werden. Der Ort ist Ausgangspunkt für Fahrradtouren in die landschaftlich reizvolle Umgebung des Oderbruchs.

Boot:



Versorgung:



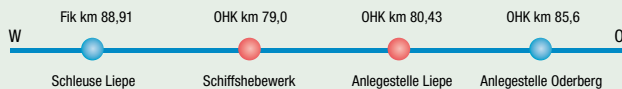
Freizeit:



Übernachtung:



Langgang: Binnenschifffahrtsmuseum und Touristinformatio; Burgruine Bärenkasten; Nikolaikirche; Wehrkirche (13. Jh.) im OT Neuendorf; Geologischer Garten Stolzenhagen





Marina Oderberg

Lage: OHK km 87,0

Der Yachthafen nordöstlich von Berlin ist Ausgangspunkt oder auch Zwischenstation für längere Bootstouren. Von hier aus lassen sich die Binnenwasserstraßen Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns bequem erkunden. Über die Oder führen die Wasserwege bis zur deutschen und polnischen Ostseeküste. Das familiengeführte Restaurant verwöhnt mit regionalen Gerichten.

Altes Bruch 5, 16248 Oderberg (Betreiber: Reinhard Kelle)
Tel.: (03 33 69) 7 55 40, Mobil: 01 60 3 12 01 61
E-Mail: info@marina-oderberg.de www.marina-oderberg.de

Boot:

75 Parkplatz, Winterliegeplatz (frei u. Halle)
Bootsattlerei

Crew:

Waschmaschine

Versorgung:

2 km 15 km

am Ort: Marina Shop und Brötchenservice

Freizeit:

u. E-Bike Sportbootschein- u.
Funkausbildung am Ort

Übernachtung:

Caravanstellplatz 2 km

Landgang: Binnenschiffahrtsmuseum und Touristinformation,
Burgruine Bärenkasten, Nikolaikirche,
Wehrkirche (13. Jh.) im OT Neuendorf,
Geologischer Garten Stolzenhagen



Bootsanleger Hohensaaten

Lage: OHK km 92,2

(Betreiber: Märkische Bunker und Service GmbH & CO. KG)
Niederlassung Hohensaaten, Dorfstr. 3 a, 16248 Hohensaaten
Tel.: (03 33 68) 216 www.mbswww.de

Boot:

6

Entsorgung Altöl/Bilgenwasser; Bootsreinigung, Winterliegeplatz; Parkplatz

Crew:

auf Anfrage

Versorgung:

100 m 100 m 100 m 3 km 20 km

Freizeit:

3 km

Übernachtung:

3 km im Ort 10 km

Landgang: Schleusenanlage, Dorfkirche 19. Jh., Wehrkirche 13. Jh. Neuendorf, Geologischer Garten Stolzenhagen, Grenzübergang Hohenwutzen nach Polen 3,5 km

Ost-West-Schleusen Hohensaaten

Lage: OHK km 92,4 (gemeinsamer Schleusenvorhafen)

Die gesamte Schleusenanlage in Hohensaaten besteht aus der Wehranlage, die den Binnenhafen bei km 92,98 begrenzt. Die Ost- und die Westschleuse sind zwei örtlich voneinander getrennte Schleusen. Der gesamte Komplex ist ca. 2 km lang und erstreckt sich durch den Ort Hohensaaten. Die Westschleuse leitet den Schiffsverkehr in die Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße und die Ostschleuse direkt in die Oder. Mitte des 19. Jh. entstand die erste Schleuse mit der Errichtung des Oderdeiches, um den Höhenunterschied zwischen alter und neuer Oder auszugleichen. Die jetzt vorhandene Ostschleuse wurde 1986 errichtet und die Westschleuse entstand 1988. Über die Ostschleuse und die Oder können die Wasserrwanderer die Ostsee erreichen.

Abmessungen: Ostschleuse – Schleusenammer 175,30 m lang und 11,50 m breit; Westschleuse – Schleusenammer 175,30 m lang und 11,92 m breit;

Min. Wassertiefe im Kammerbereich: je 4,05 m

Hub: Ostschleuse – 0,8 m bis 4,0 m (wasserstandsabhängig)

Westschleuse – 0,5 m bis 1,2 m (wasserstandsabhängig)





Der Werbellinkanal

Über den bereits 1766 ausgebauten Werbellinkanal besteht seit 2011 erneut die direkte Verbindung vom Finowkanal zum idyllischen Werbellinsee. Durch Felder und Wiesen schlängelt sich der neue Kanalausbau 3,1 km vom Finowkanal bis zur Querung des Oder-Havel-Kanals und verläuft dann weiter auf der bekannten Route. Früher diente der Werbellinkanal vorrangig zur Wasserhaltung und zum Transport von Baumaterial wie Holz, Steine und Ziegel. Heute dient die idyllische Wasserstraße Wasserwanderern, die charterscheinfrei bis zum beliebten Werbellinsee gelangen können.

Aufgrund von **notwendigen** Sanierungsarbeiten ist der Werbellinkanal zwischen Finowkanal und Querung Oder-Havel-Kanal zurzeit nicht befahrbar.

Schiffswerft & Yachthafen Büttner

Lage: OHK km 54,5

Nach Einfahrt vom Finowkanal in das neuerbaute Teilstück des Werbellinkanals erreicht der Bootsfahrer nach ca. 3 km den Yachthafen Büttner vor der Querung des Oder-Havel-Kanals.

Schiffswerft & Yachthafen Büttner
(Betreiber: Dirk Büttner)
Tel.: (0 33 35) 2 05
E-Mail: kontakt@schiffswerft-buettner.de
www.schiffswerft-buettner.de

Boot:

 3 Gastliegeplätze
 67 Hauptliegeplätze



Slipanlage, Winterliegeplatz

Crew:



Versorgung:



200 m

Freizeit:



2 km

Übernachtung:



auf Anfrage 500 m

Landgang: Wildpark Schorfheide, Jagdschloss und Museum in Groß Schönebeck,
Motorradmuseum in Marienwerder



Marina Marienwerder

Lage: Lage: OHK km 54,5

Die Marina Marienwerder befindet sich unmittelbar an der Kreuzung Oder-Havel-Kanal und Werbellinkanal. Der Tiefgang beträgt 1,90m und bietet Anlegemöglichkeiten für Boote mit einer max. Länge von 20 m.

Am Wassertor 2, 16348 Marienwerder (Betreiber: Lutz & Sabine Bille)
Tel.: (0 33 35) 4 51 84 03, Mobil: 01 71 6 50 44 44
E-Mail: info@marina-marienwerder.com www.marina-marienwerder.com

Boot:

 20 Gastliegeplätze   Winterlager (Bootschalle u. Außenlager), Parkplatz

Crew:



Versorgung:



Freizeit:



Touristinfo

Übernachtung:



Caravanstellplätze

Schleuse Rosenbeck

Lage: WbG km 6,06

Die Schleuse Rosenbeck und die Schleusenbrücke wurden 1891 erbaut.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,7 m lang und 5,25 m breit

Hub: 3,1 m

Anlegemöglichkeit im Rosenbecker See

IG Sportboote „Rosenbecker See“ e. V.
Tel.: 01 71 4 83 04 90, E-Mail: paproth@gmx.net

Schleuse Eichhorst

Lage: WbG km 8,70

Die Schleuse Eichhorst, erbaut 1840, ist direkt im gleichnamigen Ortsteil der Gemeinde Schorfheide gelegen, Ausgangspunkt für ausgedehnte Spaziergänge in die Schorfheide oder entlang des Werbellinkanals. Gute gastronomische Angebote laden zur Einkehr ein.

Abmessungen: Schleusenammer – 41,7 m lang und 5,50 m breit

Hub: 2,98 m

Am Anleger im Unterhafen befinden sich die Touristinfo (geöffnet in der Sommersaison) und ein Kinderspielplatz. Gastronomische Einrichtungen locken mit leckeren regionalen Gerichten.



Der Werbellinsee

Inmitten des Biosphärenreservats Schorfheide erstreckt sich der sagenumwobene Werbellinsee mit einer Länge von 13 km. Wassersportler finden hier ideale Bedingungen zum Baden, Surfen, Wasserski fahren, Rudern, Segeln, Motorboot fahren und Tauchen. Sogenannte Kaffenkähne, oftmals mit ihrer Fracht überladen, transportierten frisch gebrannte Ziegel aus den umliegenden Ziegeleien. Auch heute noch ist es ein unvergesslicher Augenblick, wenn Taucher ca. 30 m unter der Wasseroberfläche des bis zu 60 m tiefen Werbellinsees gesunkene, voll beladene Kahnreste aus dem 18. Jh. entdecken. Gut ausgeschilderte Rad- und Wanderwege laden zu ausgedehnten Spaziergängen rund um den See ein. Wer es ruhiger angehen möchte, erkundet den Werbellinsee auf einer Dampferrundfahrt. Das glasklare Wasser sorgt für Wohlfühlbedingungen für Aale, Barsche, Hechte und andere Fischarten. Die kleine Maräne, eine Lachsfischart, ist ein unvergesslicher Gaumenschmaus für Fischliebhaber. Hotels, Pensionen und Campingplätze laden zu einem längeren Aufenthalt ein.

Wasserrettungspunkte:

Am Werbellinsee sind Wasserrettungspunkte an Tauch- und Badestellen auf Informationsschildern ausgewiesen.

Bootsfahrer und Wasserwanderer können sich die Informationen auf ihr GPS herunterladen und so unabhängig von den Schildern und vom Internet nutzen.

Karte unter:

<http://www.bar-fun-diver.de/projekt-safety-dive/safety-dive-karte/>

Informationsschild unter:

<http://www.bar-fun-diver.de/projekt-safety-dive/banner/>

Campingplätze:

Jatour Joachimsthaler Tourismus GmbH
Camping „Am Spring“, 16247 Joachimsthal
Tel.: (03 33 63) 42 32
E-Mail: info@camping-spring.de www.camping-spring.de

Berolina Camping
Süßer Winkel am Werbellinsee, 16244 Schorfheide, OT Eichhorst
Tel.: (0 33 35) 2 37
E-Mail: info@berolina-camping.de www.berolina-camping.de



Werbellinsee Marina Altenhof

Lage: WbG km 14,55 Ost, OT Altenhof

Werbellinsee Marina Altenhof GmbH
Altenhofer Dorfstr. 18, 16244 Schorfheide, OT Altenhof
Tel.: (03 33 63) 4 66 66, Mobil: 01 72 3 96 25 89
E-Mail: info@werbellinsee-marina-altenhof.de
www.werbellinsee-marina-altenhof.de

Boot:

 12       bis 35 t; Slip bis 3,5 t
120 Plätze Winterlager, Bootshop

Crew:




Versorgung:

    im Ort

Freizeit:

    Tauchen

Übernachtung:

  im Ort  1000 m

Langgang: Askanierturm, Wildpark Schorfheide, Biorama, Kaiserbahnhof,
Fahrgastschiffahrt, Fahrrad- und Wandertouren in die Schorfheide

Marina Werbellinsee

Lage: WbG km 19,3 (Nordufer)

Eckert Yachting
Tel.: (03 33 61) 7 10 52, Mobil: 01 74 8 61 33 62
E-Mail: marina-joachimsthal@gmx.de www.marina-werbellinsee.de

Boot:

 140       35 t; Slip  2 km



Crew:

   Bootshop; PKW-Stellplatz

Versorgung:

       3 km  2 km

Freizeit:

  2 km; Yacht- u. Solarbootcharter

Übernachtung:

    2 km



Brücken am Finowkanal

Brücke	km	Durchfahrtshöhe
Klappbrücke Liebenwalde	0,16	1,50m zu
Hubbrücke Zerpenschleuse	7,72	1,50m zu; 4,20m offen
Klappbrücke Zerpenschleuse	9,29	1,50m zu
Eisenbahnbrücke Zerpenschleuse	57,52	4,65m
Schleusenbrücke Ruhlsdorf	59,26	3,95m
Straßenbrücke Ruhlsdorf	59,48	4,05m
Fußgängerbrücke Schleuse Ruhlsdorf	61,14	4,27m
Krugbrücke Marienwerder	61,56	3,95m
Straßenbrücke Grafenbrück	63,36	4,63m
Autobahnbrücke A11	66,10	4,36m
Straßenbrücke Schöpfung	67,56	4,26m
Straßenbrücke Finowfurt	68,04	4,12m
Fußgängerbrücke Finowfurt	68,45	4,32m
Messingwerkbrücke	70,50	3,91m
Werkbahnbrücke	70,66	4,14m
Fußgängerbrücke Schleuse Heegermühle	71,04	4,08m
Straßenbrücke Heegermühle	71,24	4,39m
Werkbahnbrücke	72,33	3,96m
Fußgängerbrücke Schleuse Wolfswinkel	72,92	4,14m
Hubbrücke Eberswalde	73,51	1,24m zu; 4,20m offen
Fußgängerbrücke Schleuse Drahthammer	73,89	3,86m
Straßenbrücke Kupferhammer	75,43	4,51m
Fußgängerbrücke Schleuse Kupferhammer	75,92	4,41m
Eisenbahnbrücke	76,38	9,86m
Wilhelmsbrücke	77,02	6,39m
Fußgängerbrücke	77,43	4,14m
Straßenbrücke Eberswalde	77,80	3,95m
Fußgängerbrücke Schleuse Eberswalde	77,96	4,34m
Eisenbahnbrücke	79,38	4,72m
Fußgängerbrücke Schleuse Ragöse	81,02	4,01m
Fußgängerbrücke Schleuse Stecher	84,42	4,22m
Klappbrücke Niederfinow	86,32	2,04m zu
Fußgängerbrücke Schleuse Liepe	88,94	4,24m